

HH 2016 / HSP 2021, RAT 24. November 2015:

**„Solidarisch Chancen nutzen? Ja!
Unser Haushaltsanierungsplan ist erfolgreich, es
sind keine weiteren Maßnahmen notwendig.
Fazit: Wir sind gemeinsam auf einem guten Kurs!“**

Frau Bürgermeisterin, Herr Kämmerer,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

I. zunächst einige grundsätzliche Vorbemerkungen aus
Sicht der CDU-Fraktion:

die CDU-Fraktion hat im Fraktionsvorstand und in der Gesamtfraktion seit Ende Oktober an insgesamt fünf Terminen ihre Haushaltberatungen durchgeführt und die finanziellen sowie politischen Konsequenzen von Haushalt (HH) und Haushaltssanierungsplan (HSP) beraten. Zweimal haben wir interfraktionell beraten, auch mit Ziel, die bisher gelebte **vertrauensvolle Gemeinsamkeit** fortzusetzen.

Ausdrücklich schon zu Beginn danke ich daher allen Fraktionen, die sich 2009/2010 mit dem „9-Punkte-Programm“ und 2012 mit der Erarbeitung des HSP gemeinsam mit uns auf den Weg gemacht haben. Diese Gemeinsamkeit stärkt uns in der Vertretung von Monschau Interessen!

Unser Ziel als CDU ist dabei **einerseits eine sparsame und seriöse Haushaltspolitik, andererseits eine Verbesserung der städtischen Einnahmen, ohne die Bürgerinnen und Bürger über Gebühr belasten zu müssen.**

Dieser Konsolidierungskurs ist Ausdruck einer **handlungsfähigen und verantwortungsvollen, einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Politik hier vor Ort**. In der Region hat man gesehen welche Folgen es hat, wenn eigene Handlungsfähigkeit aufgegeben wird und „der Sparkommissar regiert“.

Insofern sind HH und HSP **kein Selbstzweck**, sondern wir wollen dadurch, **die lebenswerten Strukturen in der Altstadt wie auf den Dörfern erhalten und sichern, ja zukunftsfest machen!**

Wir als CDU orientieren uns dazu an dem Leitsatz:

„Tradition erhalten, Neues schaffen, Zukunft wagen!“

„Neues schaffen und Zukunft wagen!“ – bedeutet auch **„Mut zur Veränderung“**. Der vielfach hochgeschätzte Realpolitiker Helmut Schmidt nannte dies übrigens einmal **„Mut zur Zukunft!“**

Unsere Aufgabe ist es gut zuzuhören, gut zu erklären und ehrlich zu sagen, was wir meinen, was wir tun und warum wir es tun, und nicht das zu sagen, wovon wir glauben, dass die Bürger es gern hören (frei nach Schmidt).

Und wenn man zuhört, erfährt man, dass die **Bürgerschaft diesen Weg mit uns gehen will, viele erklärende Gespräche zeigen, dass Verständnis besteht und eine sehr große Bereitschaft, auch individuell Einschnitte hinzunehmen, mit dem Ziel gemeinsam Zukunftschancen, zu sichern! Viele Bürgerinnen und Bürger stellen interessierte Fragen, machen Vorschläge, äußern konstruktive Kritik...**

Meine Damen und Herren,

damit nun II. konkret zum HH und zum HSP:

Wir werden den **Haushaltsausgleich** bis 2018 schaffen, trotz aller Widrigkeiten der vergangenen Jahre. Dies zeigt, wie richtig das seinerzeitige Wort des Kämmerers ist, **es gibt keine „Vergeblichkeitsfalle“!** Im Gegenteil, unser **Haushaltsausgleich wird immer greifbarer.**

Warum? Bei allen Faktoren die wir direkt beeinflussen können liegen wir im Plan, teils sogar besser!

Um es ehrlich zu sagen: Durch den HSP kommt es bei der Bürgerschaft auch zu Belastungen (z.B. Leistungseinschnitte durch Sparmaßnahmen oder aber auch zu finanziellen Mehrbelastungen), aber – und das ist wichtig - nach zwei für uns als CDU zentralen Grundsätzen: **„Das Leben muss bezahlbar bleiben“ - und „solidarische Lastenverteilung“ (diesmal frei nach Ludwig Erhard)!** Ich bin mir sicher, alle Fraktionen betrachten die im HSP fortgeschriebenen Maßnahmen in dieser Form auch als Belastung, umso positiver die **zentrale Botschaft des heutigen Abends: es sind keine weiteren, über den HSP hinaus gehenden, Maßnahmen notwendig. Wir sind gemeinsam auf einem guten Kurs!**

Natürlich sind wir weiterhin in einem Prozess bis 2018/21, wobei es danach eigentlich erst richtig spannend wird..., aber: wir können zuversichtlich sein!

Dennoch muss auch an dieser Stelle nochmals nachdrücklich gesagt werden: Alleine können wir die

Konsolidierung nicht schaffen, egal wie sehr wir uns anstrengen. Wir sind auf eine kommunalfreundliche Politik in StädteRegion, Land und Bund angewiesen:

Wichtig ist, dass sich die StädteRegion weiter auf ihrem kommunalfreundlichen Kurs bleibt, den sie bereits in der Vergangenheit („Aufzehrung der Ausgleichsrücklage“) eingeschlagen hat. **Die Signale aus der schwarz-grünen Mehrheit („Strukturpapier“), die von fast allen Verantwortlichen in der Region getragen werden sind nicht schlecht, wenn auch das Strukturpapier eigentlich zu spät kommt und vom Volumen zu klein (vgl. HSP Monschau) scheint. Noch sind jedenfalls die konkreten Auswirkungen nicht seriös bezifferbar, wir hoffen aber sehr, dass dies frühzeitig im nächsten Jahr für die Fortschreibung unseres HSP möglich ist. Aus Monschauer Perspektive ist hier jedenfalls auch weiterhin Sparpotential vorhanden, im Großen wie im Kleinen. Konkretes Beispiel:**

Die Buchenschutzhecken gehören zum Charakteristikum unserer Eifeldörfer und daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern. Aber wir vertreten als CDU die Meinung, dass der Aufwand, der Seitens der Städtereion für die Bereisung durch die Dörfer betrieben wird und der Personalaufwand für die Überweisung der in der Regel geringen Prämien an die Besitzer durch die Stadt, den erheblichen Pflegeaufwand für die Hecken, den die Besitzer betreiben, eher ins falsche Bild setzt, als das es der Sache nützt. Wir sind fest überzeugt, dass die Aufgabe der Heckenbereisungen eine wirklich sinnvolle Sparmaßnahme darstellen könnte und auch von den Bürgern so wahrgenommen wird. Zum Hintergrund: auf unsere Anfrage im letzten Haupt- und Finanzausschuss wurde uns mitgeteilt, dass sich alleine bei der Stadt ein Personal-

aufwand von 4.560 € ergibt, um – wie bei der letzten Prämierung – einen Gesamtzwendungsbetrag von 8.566 € an insgesamt rund 560 Empfänger auszuschütten. Daher sollte die Stadt sich dazu mit Roetgen und Simmerath abstimmen und gemeinsam ein Zeichen Richtung StädteRegion setzen.

Wir können die Konsolidierung zudem nur schaffen, wenn der **Bund und insbesondere das Land aufhören**, Aufgaben zu übertragen und oftmals **der Aufgabe kein oder nicht in ausreichendem Maße oder nur zeitverzögert auch Geld folgen lassen** (aktuell gibt es hier positive Entwicklungen bei der Haushaltsbelastung durch Flüchtlingsproblematik, „Einmalzahlung des Bundes“ etc., Ländervergleich lässt aber immer noch „Luft nach oben“). Daher fordern wir weiterhin eine wirklich **strukturelle Gemeindefinanzreform** mit einem Augenmerk für die Flächengemeinden im ländlichen Raum. **Auch der Stärkungspakt ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. 8 Millionen Landeshilfe**, entsprechen – weder strukturell noch in der Höhe – einer Umsetzung der o.g. Forderungen, aber sie sind ein **erster Schritt**. Diese Hilfe **konnten** wir nicht ablehnen, ergänzt sie doch unsere eigenen Anstrengungen maßgeblich!

Apropos eigene Anstrengungen: An dieser Stelle gilt unser **Dank** Franz-Karl Boden als Kämmerer! Danke auch an alle Mitarbeiter, wohlwissend, dass auch die **Personalkostenreduzierungen nachhaltig** zur Konsolidierung beitragen und schon seit Jahren an der Belastungsgrenze gearbeitet wird. **Der Stellenplan** zeigt dies auf! Hier gilt nochmals allen städtischen Mitarbeitern mein und unser aller Dank!

Und obwohl wir uns als Rat die Selbstverpflichtung auferlegt haben, keine **Investitionskredite** mehr aufzunehmen fanden und finden **dennoch zielgerichtete Investitionen in Zukunft statt**. Die **positive, also rückläufige, Entwicklung der langfristigen Kredite**, verschafft uns dabei **perspektivisch mehr Handlungsspielraum** (Zinseinsparungen von etwa **140.000 €/jährlich**, Entwicklung des Kreditvolumens: **31.12.2010 ~ 18.315.000 €, 31.12.2015 ~ 14.350.000 €, Perspektive 2021 ~ 8.950.000 €**)

„Wir sind gemeinsam auf einem guten Kurs!“

Und dieser Kurs ermöglicht auch noch Investitionen in Zukunft...

Monschau ist lebenswert!

- **Datenautobahnen** – für Höfen und Kalterherberg bereits realisiert, für Konzen und Imgenbroich fast abgeschlossen, Mützenich, Rohren und Widdau folgen, sehr zur Freude der Ortsvorsteher Jacqueline Huppertz, Waltraud Haake und Peter Weber.

Auf maßgebliches Betreiben der Ortsvorsteher Peter Weber und Matthias Steffens ist durch die CDU eingebracht worden: die Anhebung des Aufwandes im Produkt Wirtschaftsförderung um 275.000 €, davon 25.000 € für den Ausbau der Breitbandversorgung im Gewerbegebiet Imgenbroich/Konzen ohne Förderung und 250.000 € für den Ausbau in Konzen (Blumgasse und Krähwinkel I/II, hier allerdings mit 90 Prozent angenommener Förderung. Entsprechend erfolgt die Anhebung der Erträge aus Zuwendungen im gleichen Produkt um 225.000 € aus der Förderung der vorstehenden Maßnahmen in Konzen (Zweck: „Platzhalter von 50.000 €“). Besonders in Neubaugebieten, in denen

vornehmlich jungen Familien („Vereinbarkeit von Beruf und Familie“) wohnen, und in Gewerbegebieten sollte fraglos eine schnelle Versorgung als Standard vorausgesetzt werden können.

- **Sportförderung:** Nachdem ich in der Rede 2012 noch das **Kleinspielfeld** in Kalterherberg nennen konnte war im HH 2014 ein Ansatz zur **Wiederherstellung des Sportplatzes in Mützenich** enthalten. Seit 2015 wird die begonnene **Sanierung der Zweifachhalle auf der Haag** (ursprünglicher Ansatz 2016: 580.000 €) fortgesetzt. Später dazu mehr (TOP 15)!

Durch unseren Fachausschussvorsitzenden Norbert Rader und unseren Sprecher Benno Palm wurde den Vereinen bei Beratungen weitere zielgerichtete Unterstützung zugesagt. Konkret ist daraus durch die CDU-Fraktion in den Haushalt eingebracht worden: 20.000 € für eine vorsorgliche Neuveranschlagung zur Anschaffung von Turngeräten infolge der bereits stattgefundenen Sicherheitsuntersuchungen, z.B. aus der erhöhten allgemeinen Investitionspauschale gegenfinanziert.

Hohe Familienfreundlichkeit!

- Kooperationen bei den **Kindergärten** ermöglichen weiterhin ein **bedarfsgerechtes** Vorortangebot in jedem Dorf. Das Familienzentrum in Konzen leistet für die gesamte Stadt hervorragende Arbeit!
- Die **gemeinsame Entwicklung** bei den **Grundschulen** wird fortgesetzt wobei das Ergebnis der Schulwerkstatt vermutlich nicht den Endzustand abbildet (vgl. weitere Entwicklung der Schülerzahlen), gleichwohl aber eine mittelfristige Planungssicherheit bis ins nächste Jahrzehnt gewährleistet. Es war meiner Wahrnehmung

nach auch nicht Ansinnen der Kollegen aus der Altstadt dies in Frage zu stellen, sondern einen grundsätzlichen Impuls zu geben. Konkret zum Haushalt: ab 2017 zwei Grundschulen mit drei Standorten, die notwendigen Maßnahmen können 2016 angegangen werden und sind im Haushalt abgebildet.

- Die **gemeinsame Entwicklung zur Sekundarschule**, neben Mädchenrealschule und Gymnasium, garantiert auch **in Zukunft** ein differenziertes Bildungsangebot für die verschiedensten Begabungen...
- Der Verein „**Ferienfreizeit**“ bietet den Kindern tolle und **zeitgemäße** Möglichkeiten. Die Angebote sollen wie zuletzt Sozialausschuss dargestellt („Jugendbericht“) 2016 fortgeführt werden. Danke an den TV Konzen, der den Sportpark zur Verfügung stellt!
- Apropos Kinder... Spielplätze (vgl. Ergebnis der Spielplatzbereisung): **Spielgeräteanschaffungen sind akut nur in Konzen (Brenneck) dringend notwendig.** ***Die Anwohner, die sich in dieser Sache auch stark ehrenamtlich engagieren (s.o.) sind bereits einbezogen und die Mittel stehen nun im Haushalt bereit.***

Zielgerichtete Verkehrspolitik!

- Auch beim neuen zentralen Bushof, hoffentlich bald mit Schnellbuslinie nach Aachen und einer guten und zeitgemäßen Anbindung der Dörfer, setzen wir Zeichen. ***Der Schildbürgerstreich auf dem Kirschensteinweg wurde zwischenzeitlich beseitigt, danke an unseren Ausschussvorsitzenden Manfred Schneider.***
- ***Die vorübergehende Ansatzreduzierung bzw. Aussetzung des Straßeninstandsetzungsprogramms ist beendet!*** Hintergrund: Sie war notwendig geworden,

um einen Schwerpunkt auf die Realisierung der Datenautobahnen zu legen (s.o.).

2016 sind zur Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen insgesamt wieder 195.000 € veranschlagt. Ein Teilbetrag von 95.000 € dieses Haushaltsansatzes ist für die Nebenanlagen (Bordsteine etc.) der Bahnhofstraße, die ja eine Umstufung in eine Gemeindestraße durchlief, vorgesehen. Danke an Ortsvorsteher Norbert Rader, der hier kontinuierlich am Ball geblieben ist und sich hartnäckig hierfür eingesetzt hat. 15.000 € sind vorgesehen für unvorhergesehene Arbeiten mit Maßnahmen von Versorgungsträgern. Schließlich sind - neben dem üblichen Einsatz der Teerkolonne (weitere 51.000 €) des Bauhofes - 85.000 € eingeplant für die Sanierung von Rissen und das Einsetzen kleiner Flicker (6 - 15 qm) durch Unternehmer zur Verlängerung der Lebensdauer unserer Straßen auf allen Dörfern.

- ***Apropos Lebensdauer: Die Lebensdauer der Ortsdurchfahrt Konzen (B 258) ist schon seit Jahren erschöpft. Ortsvorsteher Steffens betrachtet die komplette Instandsetzung der Ortsdurchfahrt samt Nebenanlagen (Geh-/Radwege) als eine seiner vordringlichsten Aufgaben und ist dazu seit Beginn seiner Amtszeit im Gespräch mit der Verwaltung und den örtlichen Abgeordneten. Wenn wir die kommunal durch symbolhafte, gemeinsame Beschlüsse beschleunigen können würde es uns freuen. Hierzu wird gleich Herr Mathar ausführen, was uns freut, wenn wir auch hier gemeinsam kämpfen und das Thema Umgehungsstraße damit vom Tisch ist...!?***
- 2014 erfolgte auf unseren Antrag hin die Anschaffung von sog. Traffipaxgeräten“ – der Einsatz hat sich

bewährt! Diese Geschwindigkeitsanzeigen erhöhen die Sicherheit. Sie schaffen bei Verkehrsteilnehmern ein Bewusstsein, wie schnell sie wirklich fahren – und ob sie über dem Geschwindigkeitslimit liegen. Gerade im unmittelbaren Umfeld von Schulen und Kindergärten und den örtlichen Ausfallstraßen leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung ohne teure Fotos...!

Wegen der hohen Nachfrage vor Ort haben wir für den Haushalt 2016 die Neuveranschlagung der Anschaffung von zwei weiteren Geräten für insgesamt 5.000 €, perspektivisches Ziel 2017/2018: 1 Gerät pro Ort, Ansprechpartner: Ortsvorsteher.

Starke Wirtschaft!

- **„Die Gewerbegebietserweiterung wird fortgesetzt, das jetzige Gebiet ist bekanntermaßen voll!“** Gerne wiederhole ich sehr bewusst diesen Satz aus meiner letztjährigen Haushaltrede. Nicht umsonst sagte Gabriele Hilger, Leiterin der Arbeitsagentur Aachen, mit Blick auf eine Arbeitslosenquote nahe an der „Vollbeschäftigung“: „Schade, dass wir nicht alle Monschau sind!“ Wir haben fleißige und engagierte Unternehmer und Arbeitnehmer! Wir setzen auf noch mehr neue **Arbeits- und Ausbildungsplätze im sich erweiternden Gewerbegebiet, wo am 3. Dezember Kaufland eröffnet. Allen Unkenrufen aus der Nachbarschaft und vermeintlichen Schachzügen eines Advocatus Diaboli zum Trotz! Und zum Wohle der gesamten regionalen Entwicklung...**

Sie sehen es an diesen Ausführungen: Es lohnt sich:

**Gemeinsam den Prozess zu gestalten, für die Zukunft
unserer Stadt und die künftiger Generationen!**

**Gemeinsam mit allen Fraktionen, mit der Bürgermeisterin
und den Ortsvorstehern, die mit den Ortskartellen die
Seele unserer Stadt und ihrer Dörfer sind...!**

**Ich danke allen Beteiligten für die Gemeinsamkeit
in den zurückliegenden Jahren! Wir sind
gemeinsam auf einem guten Kurs!“**



Sitzung des Stadtrates Monschau

24. November 2015

Haushaltsrede 2016

Gregor Mathar
(Vorsitzender der SPD – Fraktion)

Es gilt das gesprochene Wort!

Ratssitzung 24.11.2015

Mut braucht man, den **Willen** und eine **Mehrheit** zur Veränderung!

Frau Bürgermeisterin Ritter,
Herr Kämmerer Boden,
meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,
liebe Bürgerinnen und Bürger.

In Städten und Gemeinden wird Zukunft gestaltet und entschieden!
Städte und Gemeinden sind Motor des Gemeinwesens, in Monschau werden wir das in zwei Tagen beim Tag des Ehrenamtes erleben. Wir in Monschau sind als Garant aber auch gleichermaßen dem wirtschaftlichen Fortschritt zukunftsicherer Arbeitsplätze wie dem Erhalt unserer kulturellen Traditionen und unserer herrlichen Naturlandschaft verpflichtet.

Wie gelingt Integration?

Ein Stück weit über Bildung und Beruf. Das kostet Geld!

Wie funktioniert Bildung?

Ein weiteres Stück weit über gute Bildungseinrichtungen und Lust am Lernen.
Das kostet weiteres Geld!

Wie schafft man Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Ein zusätzliches Stück weit über eine gute Infrastruktur. Das kostet auch zusätzliches Geld!

Sparen ist gut - aber Kommunen dürfen auch nicht kaputt gespart werden, da das Zukunft gefährdet. Andererseits dürfen unsere Bürgerinnen und Bürger aber auch nicht über Gebühr belastet werden.

Monschaws Zukunft soll nach den Vorstellungen der SPD Fraktion so gestaltet werden, dass Monschau mit wirtschaftlicher Leistungskraft und in sozialer Verantwortung wieder einen ausgeglichenen Haushalt erreicht.

Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch. Solide Finanzen, also sparsames und seriöses Haushalten, lebens- und lebenswerte Strukturen in unseren Orten, beste Bildungschancen und gute Arbeitsbedingungen sind die Grundpfeiler unserer Politik.

Ziel der SPD Fraktion ist es, dass alle Menschen in Monschau die Chance auf Wohlstand, sozialen Zusammenhalt und ein Leben in Freiheit und Sicherheit haben können.

Deshalb haben in der Politik der SPD alle Maßnahmen Vorrang, die die Zukunftschancen für die Menschen in unserer Stadt verbessern.

So deutlich wie selten zuvor haben wir in den letzten Tagen erlebt, dass unser Wohlstand, unsere Sicherheit und unsere Zukunft mit dem unserer Nachbarn und Partner in Europa unmittelbar verbunden sind.

Haushalt 2016 und Haushaltssanierungsplan

Als Stärkungspakt – Kommune der Stufe 2 erhält die Stadt Monschau auch im kommenden Jahr eine Konsolidierungshilfe vom Land in Höhe von rund 1,19 Mio.

Ratssitzung 24.11.2015

Euro. Die wird in den Jahren 2017 und 2018 in Höhe von 1.188.821 Euro fortgesetzt und endet im Jahr 2019 mit 792.547 Euro. Damit erhält die Stadt Monschau vom Land allein zwischen 2015 und 2019 rund 5,5 Mio. Euro an Konsolidierungshilfe!

Neben der Konsolidierungshilfe des Landes baut die Haushaltssanierungsplanung auf Aufwandsminderungen im Bereich städtischer Gebäude, Flächen und Infrastruktureinrichtungen, auf Personalkostenreduzierungen, auf Ertragssteigerungen und auf Steuererhöhungen. Die erste Fortschreibung zeigte, dass einzelne Sanierungsmaßnahmen erst mit Verzögerung greifen und bei der zweiten und dritten Fortschreibung, Maßnahmen wie z. B. die Konsolidierung im Personalsektor, neu eingestellt werden mussten. Auch 2015 konnten von den angedachten Maßnahmen einige, wie die Schließung oder der Verkauf von Trauerhallen und die Einführung einer Konzessionsabgabe Wasser, noch nicht umgesetzt oder wie die Senkung der Kosten für die Informationstechnologie noch nicht erreicht werden.

Das Leben in Monschau muss bezahlbar bleiben

Die Verbesserung der Finanzlage unserer Stadt darf nicht nur über Steuererhöhungen erfolgen. Das in 2013 vereinbarte Maß, insbesondere bei den Grund- und Gewerbesteuern, muss hier reichen. Nein, - es müssen sogar alle Anstrengungen darauf gerichtet sein, durch Einnahmeverbesserungen und strenge Ausgabendisziplin, diese hohen Werte zu reduzieren.

Die SPD Fraktion wird daher noch stärker als in der Vergangenheit jeden Ressourceneinsatz danach beurteilen ob er Monschau und seine Menschen weiterbringt.

Zum Beispiel: Friedhofssatzung und Gebühren

Bei den Friedhofsgebühren mit dem Willen, kostengünstiger, pflegefreier und pflegeärmer zu starten und hinterher mit höheren Gebühren zu landen geht nicht!

Die SPD hat für den Haushalt 2016 konkrete Vorschläge zur Ausgabenreduzierung gemacht

- Datenschutzbeauftragter
Aufgabenwahrnehmung sollte aus den Kreis der Mitarbeiter möglich sein
Einsparung 3.500 €
- Sonstige Sachleistungen
Reduzierung der Sachleistungen ist durch Veränderung möglich, Einsparung 5.000 € oder Grundsteuer B 1 Punkt
- Geschäftsaufwand Informationstechnologie
Bei der SPD stellt der Bereich Informationstechnologie wohl ein Dauerthema dar. Die SPD sieht hier die RegioIT in der Pflicht ihre Leistungen günstiger anzubieten. Eine Hinterfragung des Themas steht 2016 für die SPD wieder auf der Agenda. Einsparung 5.000 € oder Grundsteuer B 1 Punkt
- Liegenschaften- und Gebäudemanagement
Die SPD Fraktion sieht in dem Bereich Möglichkeiten der Reduzierung von 5 – 10 Prozent, Einsparung 100.000 € oder Grundsteuer B 20 Punkte
- Kulturförderung Leistungsverrechnung
Anderer Einsatz der Ressourcen in diesem Bereich, Einsparungen von 28.000 € oder Grundsteuer B 6 Punkte

Ratssitzung 24.11.2015

- Mieten und Pachten, Stromkosten und weitere Leistungsverrechnungen
Durch die Verlagerung der städtischen Bücherei in die Realschule, Einsparung 5.000 € oder Grundsteuer B 1 Punkt,

Weshalb führt die SPD bei den Maßnahmen den Vergleich zur Grundsteuer B an? Weil hierdurch Erfolge bildlich werden, - 2016 können wir zwar dadurch noch nicht die Grundsteuerbelastung senken, aber das Haushaltsdefizit und den Schuldenstand verringern.

Verlagerung der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung, - ein Bau aus den 60iger Jahren, ist energetisch stark sanierungsbedürftig. Die SPD sieht einen Erfüllungsaufwand von ca. 7 Millionen, der in den nächsten Jahren als Investition zur Sanierung fällig wird.

In der Verlagerung der Stadtverwaltung als Mietobjekt nach Imgenbroich sehen wir als SPD Monschau auch weiterhin großes Einsparpotential.

Eine Verlagerung in den Bereich Imgenbroich hat mehrere Vorteile.

Imgenbroich ist für alle Bürgerinnen und Bürger gut erreichbar, auch mit Bussen.

Imgenbroich bietet genügend Parkraum, hat einen nahen Bushof und die Maßnahme stellt zudem für einen Investor ein gutes Geschäftsmodell dar.

Im neuen Gewerbegebiet könnte ein Geschäftsobjekt durch einen Investor entstehen, dass im Erdgeschossbereich eine Geschäftswelt vorsieht und in den Obergeschossen die Stadtverwaltung durch langfristige Anmietung beheimatet. Der Altstandort, - davon gehen wir als SPD aus, lässt sich einer Vermarktung zuführen. **(Ausführungen zus. Miete, Geldeinnahmen, Tilgung Kredit)**

Dem Gesetz der Serie folgend, hier ziehe ich den Vergleich zum Bushof Imgenbroich, gehen wir als SPD davon aus, dass die CDU in 10 Jahren auch so weit ist und einer Verlagerung des Rathauses zustimmt.

Es ist allerdings auch möglich, dass es dann so kommen kann wie bei der Ortsumgehung der B 258 von Imgenbroich - Konzen und alle Zukunftschancen durch sture Politik vertan sind.

Meine Damen und Herren, um nur eine Chance zu nennen. Am Beispiel der Vermarktung des Baugebietes Monschau Haag und der, mit der Ortsumgehung verbundenen besseren Anbindung an das Oberzentrum Aachen wird deutlich wie Zukunft durch falsche Entscheidungen stranguliert werden kann.

Parkplätze

Mit der mittelfristigen Verlagerung und dem Verkauf des Rathauses ist einhergehend auch der Verkauf des Rathausparkplatzes an den Investor sinnvoll.

Bei dem Produkt Bewirtschaftung von Parkplätzen regt die SPD insgesamt an, auch wegen der in den nächsten Jahren durchzuführenden Investitionen bei den Parkhäusern, diesen Bereich in eine vorhandene städtische Gesellschaft zu übertragen.

Umsteuerung von Investitionen

Die SPD sieht 2016 im Investitionsbereich, zur Generierung von Mehreinnahmen, Senkung von Gebühren, Aufwertung des Tourismus und Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger, eine Umsteuerung der Mittel für erforderlich.

Ratssitzung 24.11.2015

1. Zusätzliche Einnahmemöglichkeiten sind in der Bewirtschaftung der Toilettenanlagen in der Altstadt zu erzielen.
Im HHJahr 2016 sind 50.000 Euro mehr zur Verfügung zu stellen. Damit soll die Sanierung der Toilettenanlage Burgau schon in 2016 durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Beschaffung von Zugangsmatratzen für die übrigen Toilettenanlagen zu prüfen.
2. Die Kanalisation im Bruchzaun und auf der Knag gibt bei Starkregen immer wieder Anlass zu Beschwerden. Hier erwartet die SPD schon 2016, auch im Zusammenhang mit dem geplanten Baugebiet eine Verbesserung. Die Maßnahme dient auch der erheblichen Fremdwasserreduzierung und hilft damit bei der Senkung der Abwassergebühr. Hierzu werden 190.000 Euro ein Jahr früher erforderlich.
3. Der schlechte Zustand der B 258 in der Ortsdurchfahrt Konzen gibt vermehrt bei unseren Bürgerinnen und Bürgern Anlass zu Beschwerden. Für die Vorplanung der Sanierungsmaßnahme durch ein Ing.-Büro sollen 20.000 Euro in 2016 bereitgestellt werden. Dadurch will die SPD insgesamt eine frühere Sanierung der B 258 fördern.
4. Auch das städtische Straßen- und Wegenetz hat in vielen Bereichen Sanierungsbedarf. In Gesprächen mit unseren Bürgerinnen und Bürger werden häufig schlechte Fahrbahn- und Gehwegbereiche angesprochen. Hier kann mit kleinen Maßnahmen (Schlaglöcher flicken) vielfach Abhilfe geschaffen werden. Die SPD regt an, wenn erforderlich, für Verkehrssicherungsmaßnahmen durch den Bauhof (Teerkolonnen) weitere 40.000 Euro in 2016 in den Haushalt einzustellen.
5. Beschaffung des HLF 20 für die Löschgruppe Imgenbroich.
Wenn, in Abhängigkeit von der Bestellung und Aufrüstung des Fahrzeuges, die Haushaltsmittel schon in 2016 anfallen, sollen die in 2017 eingestellten Restmittel in Höhe von 70.000 Euro entsprechend vorgezogen werden.

Sanierung der Zweifach Sporthalle Hauptschule

Am 5. Oktober gab Bundesministerin Hendricks den Startschuss für das Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur".

Gefördert werden kommunale Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (soziale Infrastruktur) von überregionaler Bedeutung und mit sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für die soziale Integration (barrierearm / barrierefrei) in der Kommune und der Stadtentwicklungspolitik. Dabei sollen die Projekte auch einen Beitrag zum Klimaschutz aufweisen. Die Bundesmittel werden als Zuwendung im Wege der Projektförderung an die Kommune bewilligt. Der Anteil der Förderung bei Kommunen in Haushaltsnotlage liegt bei 90 Prozent.

Die SPD Monschau begrüßt und lobt hier ausdrücklich die Beteiligung am Förderprogramm und das damit verbundene Handeln der Verwaltung. Bei Förderzusage wird der Ressourceneinsatz für die Sanierung/Erneuerung der Sporthalle an der Hauptschule überschaubar und für eine Kommune in Haushaltsnotlage bearbeitbar und abarbeitbar.

Ratssitzung 24.11.2015

Kommt die Förderzusage nicht, müssen wir neu überlegen!

Die SPD regt an in 2016 weitere Überlegungen zum Produktbereich Straßenbeleuchtung und der schrittweisen Umstellung von HQL Lampen auf LED Technik anzustellen. Durch den geringeren Stromverbrauch wollen wir, insbesondere der Umwelt zu Liebe, die Beleuchtungstechnik der Straßenbeleuchtung Zug um Zug umstellen.

Gegenüber der ersten Modellrechnung erhöht das Land die allgemeine Investitionspauschale und die Schulpauschale. Hierdurch wird zusätzlich ein Plus von 85.000 Euro eingestellt werden können.

Breitband schnelle Datenautobahnen

Im Bereich Imgenbroich Gewerbegebiet und Konzen Krähwinkel gibt es, zusätzlich zu den 2016 beabsichtigten Maßnahmen, noch geringen Restbedarf. Der soll durch Ansatz im Haushalt 2016, auch zur Förderung und zum Erhalt ortsnahe Arbeitsplätze, nach Vorstellung der SPD abgearbeitet werden.

Transferaufwendungen

Im Haushaltsplan 2016 stellen die Transferaufwendungen, wie übrigens seit Jahrzehnten, die mit Abstand größte Aufwandsposition dar. Auch deshalb hat die SPD 2015 beantragt dem Doppelhaushalt der StädteRegion das Einvernehmen zu versagen. Die allgemeine Umlage steigt stetig, die kommunalisierte Aufgabenerfüllung vor Ort nimmt dagegen asymmetrisch zu. Sehr oft hören wir von unseren Bürgerinnen und Bürgern Begriffe wie „Hochglanzbroschüren, zusätzliche Dezernate, Selbstdarstellungen „ und wir können zahlen. Rückbesinnung auf einen kommunalfreundlichen Kurs habe ich dazu aus der Haushaltsrede des Kollegen Kreitz aus 2015 mitgenommen.

Die SPD regt daher an, in Verbund der Südkreisgemeinden Roetgen, Simmerath und Monschau verstärkt über interkommunale Zusammenarbeit nachzudenken und mögliche Aufgabenfelder wieder vor Ort zu erledigen, – das ist zudem bürgerfreundlich und bürgernah.

Präsenz der Bauhofmitarbeiter, sprich Bürgerservice vor Ort

Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern zeigen uns, dass es wichtig ist Bauhofmitarbeiter vor Ort zu haben, – darauf legt die Bürgerschaft großen Wert! Die SPD regt daher an, dass Mitarbeiter des Bauhofes an einem Tag jede Woche in den Orten ihre Arbeit verrichten. Somit kann jeweils ein Bauhofmitarbeiter in jeweils einem Ort als zuständiger Ansprechpartner fungieren. Das hilft unseren Bürgerinnen und Bürgern und in der Aufgabenwahrnehmung auch der Stadt!

Meine Damen und Herren, all das bewegt die SPD mit dem Ziel die Zukunft unserer Stadt und die der künftigen Generationen nachhaltig zu sichern!

Ratssitzung 24.11.2015

Die SPD Monschau stimmt dem Haushalt 2016 zu, zumal

- die SPD den Weg des Stärkungspaktes mitgegangen ist, dabei vom Land gefördert wird und damit dem Haushaltsausgleich zustrebt
- die von der SPD vorgeschlagenen Punkte im Haushalt 2016 Berücksichtigung finden
- die weitere Sanierung der Zweifachsporthalle Schulzentrum Haag über das Förderprogramm des Bundes „Sanierung Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen“ möglich ist.

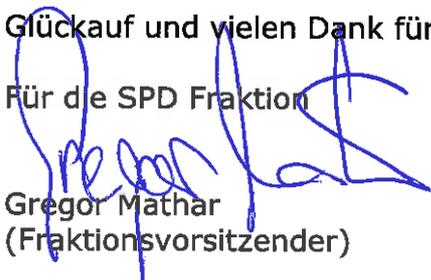
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, wir schätzen ihre Arbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und zur Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich, im Namen meiner Fraktion und von mir, bei Ihnen für die geleistete Arbeit im diesem Jahr bedanken.

Die SPD Monschau geht aber auch weiterhin davon aus, dass der Fehlbetrag im Haushalt 2016 durch noch zu überprüfende Maßnahmen im Jahr 2016 weiter abgemildert werden kann und in der Jahresrechnung 2016 dann zwar noch keine schwarze Null steht, aber ein merklich geringerer Fehlbetrag!

Mein Dank gilt auch den anderen Fraktionen für das faire Miteinander!

Glückauf und vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Für die SPD Fraktion


Gregor Mathar
(Fraktionsvorsitzender)

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion der GRÜNEN wird dem Haushaltsplan 2016 einschließlich der vierten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans zustimmen.

Es ist der vierte Haushalt im Rahmen des im September 2012 beschlossenen Haushaltssanierungsplans.

Nach wie vor kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass alle Fraktionen dieses Rates an den Zielen und Maßnahmen dieses Plans weiterhin festhalten und in sehr guter Zusammenarbeit die geringen vorgeschlagenen Änderungen und Wünsche miteinander diskutieren. So dass auch dieser Haushalt heute wohl einstimmig beschlossen wird.

Auch wenn die Sanierung im Vordergrund steht, dieser Haushalt ist nicht nur ein reiner Sparhaushalt. Dank der Zuwendungen von Land und Bund werden wir im kommenden Jahr auch wichtige Infrastrukturmaßnahmen durchführen können:

- der weitere Ausbau der Breitbandversorgung
- die Sanierung der Sporthalle(n) auf der Haag
- das Stadterneuerungsprojekt Altstadt
- die Sanierung des Abwassernetzes
- die weitere planmäßige Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs
- der Endausbau im Gewerbegebiet „Am Windrad“

Ich möchte an dieser Stelle aber nicht die Ausführungen meiner Vorredner wiederholen, sondern mich auf einige, wenige Punkte konzentrieren:

Mit dem Haushaltssanierungsplan muten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen und auch der Verwaltung einiges zu. Umso mehr stehen wir deshalb in der Pflicht, unser Handeln zu begründen und zu erklären.

Als ein Beispiel möchte ich die Tourismusbilanz erwähnen. Welche Mittel des Haushalts fließen in die Förderung des Tourismus und welche Einnahmen erzielt die Stadt in diesem Bereich? Im vergangenen Jahr haben wir dazu zwar einen ersten Aufschlag gemacht. Die Konkretisierung und Fortschreibung dieser Bilanz steht aber noch aus und wir würden es sehr begrüßen, wenn dies in der ersten Sitzung des Wirtschaftsausschusses im kommenden Jahr erfolgen würde.

Zur Tourismusbilanz gehören auch die Parkhäuser, die mit über 700 T€ zum sehr ertragsstarken Vermögen unserer Stadt gehören, deren Pflege und Instandhaltung in den letzten Jahren aber stark vernachlässigt worden ist. Nicht nur die Toiletten sind in einem teilweise beklagenswerten Zustand, auch die Parkdecks (insbesondere im Parkhaus Seidenfabrik) sind alles andere als eine gute Visitenkarte für unsere Stadt. Im kommenden Jahr müssen wir dringend Konzepte zur Sanierung und Finanzierung beraten, damit unsere Gäste wieder gerne in die Parkhäuser einfahren und wir die hohen Parkgebühren auch rechtfertigen können. Auch für unsere Idee, mit Werbung in den Parkhäusern Geld in die Stadtkasse zu spülen, ist eine ordentliche und saubere Aufmachung der Häuser unumgänglich.

Ein weiteres Vermögen unserer Stadt, welches zum Teil in einem sehr schlechten Zustand ist, sind unsere Gemeindestraßen. Es ist daher richtig, zur Reparatur an den Straßen wieder Mittel in den Haushalt einzustellen. Wir halten es aber nach wie vor für sinnvoll, Prioritäten und Qualitätsmaßstäbe zu entwickeln, welche Straßen wann und wie saniert – oder auch nicht saniert – werden. Und nicht, wie in der Vergangenheit, weiter nach dem Kirchturmprinzip zu verfahren.

Meine Damen und Herren,

It. Aussage des Kämmerers in der Fortschreibung des HSP können wir „die gesetzlichen Konsolidierungsziele fristgerecht“ erreichen.

Zwei wesentliche Bausteine dazu liegen aber noch vor uns:

Zum einen die Einsparung von 1,5 Mio. € durch die Schließung von Schulen. Die notwendigen Beschlüsse haben wir hier im Rat gefasst (und wir sollten sie auch nicht wieder in Frage stellen). Nun kommt es darauf an, Nachfolgenutzungen für die Gebäude zu finden. Für die Hauptschule zeichnet sich lt. Vorbericht eine erfreuliche Entwicklung ab, bleibt zu hoffen, dass es auch für die Realschule eine ähnlich gute Lösung geben wird. Skeptisch sind wir, wenn die Nutzung der Gebäude zukünftig – in welcher Form auch immer – durch die Städteregion erfolgen soll. Hier muss im Einzelfall genau geprüft werden, ob es dadurch nicht zu einem „Nullsummenspiel“ kommt und die Einsparungen auf der einen Seite durch Mehraufwand bei der Regions- bzw. Jugendamtsumlage aufgeessen wird.

Der zweite große Sanierungsbaustein ist die Einsparung im Personalbereich in Höhe von noch rund 500 T€. Technisch gesehen mag das sehr einfach sein: freiwerdende Stellen durch Pensionierung werden nicht mehr neu besetzt. Aber welche Auswirkungen hat das auf die Aufgabenerfüllung unserer Verwaltung. Welche Aufgaben können zukünftig nicht mehr oder nicht mehr in dem Umfang erledigt werden wie bisher? Wir würden es begrüßen, wenn die politischen Vertreter des Rates in diese notwendigen Überlegungen rechtzeitig einbezogen würden.

Meine Damen und Herren,

zum Schluss möchte ich mich herzlich bedanken

- bei der Bürgermeisterin für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung für ihre Arbeit im vergangenen Jahr
- bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen für die stets offene und faire Arbeit im Rat und in den Ausschüssen
- und zum Schluss bei allen Anwesenden für Ihre Aufmerksamkeit.

Vielen Dank

Fraktion Bürgerforum 21 Monschau/FDP

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Kämmerer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem meine Vorredner eigentlich alles gesagt haben, wird es jetzt schwierig, noch etwas zu sagen, was noch keiner meiner Vorredner erwähnt hat. Ich möchte ja auch nicht alles noch einmal wiederholen, denn nichts ist langweiliger als eine Rede, die man zum 4. Mal hört – und das innerhalb weniger Minuten.

Aber trotzdem, einen konkreten Punkt möchte ich auch kurz ansprechen. Wie können wir in Monschau noch sparen? Wenn ich mir vorstelle, dass wir an 560 Personen im Mittel 15 € verteilen, dies einen Aufwand von 8 € pro Person erfordert, frage ich mich schon, wieso dies nicht längst eingestellt wurde.

Genau, ich spreche von der Prämierung der Buchenschutzhecken. Abgesehen davon, dass bei den heutigen Lebenshaltungskosten eine Prämie von 15 € irgendwie lächerlich wirkt, steht der Aufwand von 8 € in keinem Verhältnis dazu.

Da im Vorbericht zum Haushaltsplan Beträge von 100 € zu finden sind, die eingespart werden können bzw. wurden, sollten wir hier genauso verfahren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass irgend jemand auf das Geld angewiesen ist. Der Stadt Monschau hilft es.

Dank an die Mitarbeiter der Verwaltung für ihre Arbeit.

Wie schon im letzten Jahr stimmt die Fraktion Bürgerforum 21 Monschau / FDP der Haushaltssatzung der Stadt Monschau zu.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.